

Wir, die „ISD“, die „Initiative-Schweinehaltung-Deutschland“, treten an, Lösungen zu erarbeiten, damit Schweinehaltung in Deutschland Sinn macht! Deshalb ist uns wichtig, dass sich alle Menschen in Deutschland Lebensmittel von Deutschen Schweinen leisten, und somit auch regional einkaufen können!

Wir, die ISD, vertreten Schweinehalter aus BB, BW, BY, HE, NI, NW, MV, TH, SA. Insgesamt halten wir über 48.000 Sauen und über 120.000 Mastschweine. Mitglieder sind zu etwa gleichen Anteilen kleinere, mittlere und große Betriebe. D.h. wir repräsentieren alle wesentlichen Gruppen von Schweinehaltern.

Laut aktueller Tierschutz-Nutztier-Haltungsverordnung (TSNHV) vom 29.01.2021 wird für die Luftqualität in Schweineställen z. B. der Grenzwerte 20ppm NH₃ vorgegeben.

Der ISD, und sicher auch allen anderen Schweinehaltern, liegt sehr am Wohl ihrer Tiere. Daher hat die ISD einen Vorschlag erarbeitet, wie Messungen so gestaltet werden können, dass die Art und Weise der Messung der Lebenswirklichkeit der Tiere entspricht.

Nach der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) ist der Arbeitsplatzgrenzwert (AGW) für Menschen, der Grenzwert für die zeitlich gewichtete durchschnittliche Konzentration eines Stoffes in der Luft am Arbeitsplatz in Bezug auf einen gegebenen Referenzzeitraum. Vorgegeben sind hier also mehrere Messungen während der Aufenthaltszeit, und die Gewichtung des Messwertes mit der Aufenthaltszeit am jeweiligen Arbeitsplatz.

Tiere halten sich im Regelfall zu etwa 80% des Tages im Liegebereich auf. Die folgenden Abbildungen zeigen, wie eine Bucht von den Tieren im Regelfall genutzt wird, und welche NH₃-Gehalte auf mehreren Betrieben im Mittel gemessen werden konnten.

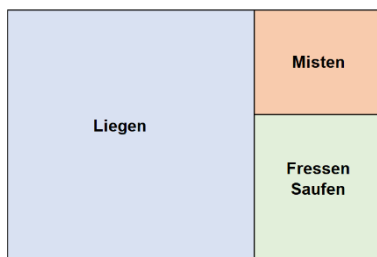


Abb. 01: Wie Schweine ihre Bucht nutzen

	Liegen 80%	Fressen 10%	Misten 10%	gew. MW
1	2,9	4,2	9,8	3,72
2	3,5	4,5	18,1	5,06
3	3,8	3,9	22,5	5,68
Durchschnitt	3,4	4,2	16,8	4,8

Abb.02: NH₃-Werte in den Bereichen

Vorschlag: Die Messmethode im Aufenthaltsbereich der Tiere sollte ähnlich sein, wie die Messmethode der Arbeitsplatzgrenzwerte bei Menschen. Tiere strukturieren ihre Bucht in den Liege-, Fress- und Aktivitätsbereich sowie den Mistbereich. Die Aufenthaltszeiten betragen etwa 80% im Liege-, etwa 10% im Fress- und etwa 10% im Mistbereich.

Laut neuer TSNHV reicht eine Messung an einem Ort. Würde über feuchtem Mist gemessen, können auch Werte über 20ppm vorkommen, was dann für die Betriebe existenzbedrohend wäre. Die vorgeschlagene Methode entspricht der Lebenswirklichkeit der Tiere, und vermeidet damit fachlich falsche Existenzbedrohungen.

Für die Initiative-Schweinehaltung-Deutschland



Dr. Dirk Hesse, Sprecher der ISD

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://initiative-schwein.de/>